

Rezension für EISENBLATT #17

erschienen im November 2019
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>



TURBOKILL "Vice World" (Steamhammer, 2019)

Wie eine Band aus den Achtziger Jahren zu klingen, gelang seinerzeit schon ALPHA TIGER mit ihrem Debüt, bloß daß die dann Stück für Stück vom diesem Sound abgerückt sind. Damit haben wir auch schon die Wurzeln für die Annaberger Band TURBOKILL gefunden, denn das ist die neue Kapelle um den ursprünglichen ALPHA TIGER-Sänger Stephan Dietrich, der zusammen mit Gitarrist Daniel Kanzler von TIGERSTRYPE, Gitarrist Ronny Schuster und Drummer Philipp "Nafta" Dießl von der 2018 aufgelösten Band EBONY WALL und dem Bassisten Marco "Fox" Grünwald die Band TURBOKILL gegründet hat, um dem Sound von JUDAS PRIEST und IRON MAIDEN zu huldigen. Die Sound-Verweise stammen zwar aus dem Promo-Wisch der Plattenfirma, aber sie stimmen zu einhundert Prozent - man muß bloß noch ergänzen, daß es die Jungs schaffen, dieser Schnittmenge noch einen großen Klecks Eigenständigkeit hinzuzufügen.



TURBOKILL leben den PRIEST-artigen Heavy Metal mit jeder Note und transportieren diesen Sound ins Heute, so daß die Annaberger weder altbacken klingen noch sich als bloße Kopie der genannten Bands bezeichnen lassen müssen. Bereits ihre letztjährige erste selbstbetitelt EP heimste nur positive Resonanzen ein, so daß es nicht verwunderlich ist, drei der vier Songs von dieser EP auf ihrem Langspiel-Debüt wiederzufinden. Das vorliegende Album schließt nahtlos an die auf der EP gebotenen Qualität an und setzt sogar noch

einen drauf, so daß Fans von purem Achtziger Jahre-Metal nicht um TURBOKILL herumkommen. Diese zwölf Songs (inklusive Intro) in siebenundvierzig Minuten sind ein Muß für Fans des traditionellen Heavy Metals!

Das Label Steamhammer hat diese vielversprechende Band unter Vertrag genommen, so daß das Album als Digipak-CD und als rotes mit schwarzem Splatter marmoriertes Vinyl erhältlich ist. Ich kann es nur wiederholen: Unbedingt kaufen!

(Text: HeRo, Bild: Steamhammer)